



an der Südseite des Gebirges, am Ausgange von Querthälern liegen und auch hier den Fuß des eigentlichen Gebirges bezeichnen. Es sind dies die Schweizer, Bairischen und Oesterreichischen Seen, die 1—6 Stunden lang und $\frac{1}{4}$ —1 Stunde breit sind und 1080'—1780' über dem Meere liegen; Ausnahmen hiervon machen der Tegern-See in Baiern, 2254', und der Bourget-See bei Chambéry, 672' über dem Meere. Die Ufer dieser Seen bestehen, mit sehr geringen Ausnahmen, aus schrecklich zerrissenen, furchtbaren, 5—6000' über die Seeflächen erhobenen Kalkfelsen, deren nackte, steile, 2—3000' hohe Wände senkrecht aus den Fluthen, deren Färbung dunkelgrün oder schön grüspan ist, emporstarren. Noch schauerlicher werden diese Seekessel durch ihre Tiefen, welche 300—600', selbst 950' (im Genfer See) betragen. Außer diesen Seen am Ausgange der Querthäler befinden sich, auch innerhalb der nördlichen Kalk-Alpen, theils in fruchtbaren Thälern, theils in sehr hohen Felsenkesseln, noch 60—70 Seen, von denen die beträchtlichsten 1—2 St. lang und $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ St. breit sind.

16. Die niedrigsten Thäler in den nördlichen Kalk-Alpen liegen, mit Ausnahme des Thales von Chambéry, zwischen 1000' und 2250' über dem Meere. Bis zur Höhe von 4000' giebt es die meisten, mit Dörfern besetzten Thäler, über dieser Linie giebt es nur wenige permanente Wohnplätze. Alle Hochthäler zwischen 5000' und 8000' Höhe sind eben so, wie zwischen den Uralpen, entweder mit den herrlichsten Alpenpflanzen bewachsen und nur während des Sommers von Hirten mit ihren Viehheerden bewohnt, oder mit Glätschern und Schnee erfüllt. In der ganzen Ausdehnung des Kalkgebirges lasten nirgends so viele, so große und ungeheüre Glätscher, als auf und zwischen den hohen Kalksteinketten der Schweiz und ganz besonders auf der Gränze zwischen dem Berner Oberlande und dem Oberwallis (siehe die Karte-1, aus Weiß's Handatlas entlehnt). Hier dringen die Eisansammlungen, wie im Gebiet der Uralpen, bis in die fruchtbaren und bewohnten Thäler von 3000' absoluter Höhe hinab, wovon das Grindelwald-Thal, von dem wir oben eine Ansicht eingeschaltet haben, ein bekanntes Beispiel abgiebt; und hier zeigen sich die höchsten Kalksteinfelsen eben so unveränderlich in ewige Schneemäntel eingehüllt, wie die stolzesten Urfelshörner. Das stufen-